

MG. Deutsche Chroniken II,
S. 246.

Codex Zwiccaviensis,
fol. 346^a sqq.

S. 246, 4 f.: 'vor in'

fehlt (wie 10).

5—8: 'In deme — mit eme'

fehlt.

9—12: 'unde sinen eyt — erslög'.

Statt dessen:

'und fur ober die Eydere, und da streit grave Alf mit ym unde slugk syner lute vil und fingk en ouch. Ffrederich der keysser¹ machte die grosten recht uff die friheit der kerchen, die yhe worden wedder die ketzere gemacht. He hatthe grosser ere und richthum wen keyner der synen. Idach wass he gar homutigk, he wass ouch eyn gross tyranne wedder die pfaffen; he fingk czene² cardinal und alle prelaten, die Gregorius der nunde hatte geheisschen czu deme heiligen rathe. Hirumb thed en der hobist in den ban. Darnach al Gregorius starp von syme betrupenisse, dass he ym thed³, da wart Innocencius der virde babist⁴, der machte eyn consilium und warff den keisser abe. Also⁵ wart dass riche erre unde stund lange ane keysser in der gewalt Gotis. Also musse wir alle. Amen. Amen.'

Anhang.

Neue Reste der ältesten Brandenburgischen Geschichtschreibung.

In der Sächsischen Weltchronik wird in c. 334 (Deutsche Chroniken II, 233) die Regierung Kaiser Friedrichs I. mit dem Tode des Kaisers (im Saleph) und dem seines Sohnes vor Akkon zu Ende geführt. Ehe sie sich sodann mit c. 336 zu Heinrich VI. wendet, bringt sie in dem kurzen c. 335 nachträglich verschiedene früher nicht erwähnte Ereignisse: die Zerstörung Bardowiks durch Heinrich den Löwen (1189), die Reihenfolge der Päpste von Alexander III. bis auf Cölestin III., und endlich einen Sieg des Markgrafen Otto über den Pommernherzog Bogislaw, bei dem der Herzog Kasimir (dessen Bruder) mit vielen anderen den Tod gefunden habe. Die Worte, mit denen dieses letzte Ereignis erzählt ist, lauten (a. a. O. S. 234): 'Bi⁶ des selven⁷ keiser Vrederikes tiden stridde de marcgreve Otto van Brandenburg wider heren Būgizlawen van Dimin, unde worden de Wenede⁸ segelos. Dar ward geslagen⁹ here Kazemar unde here Brok unde der Wenede vile'.

1) Von hier an aus Iac. c. 181, S. 844. 2) Für 'zwene', 'duos' Iac.
3) 'd. he ym t.' fehlt Iac. 4) 'natione Ianuensis' ist weggelassen.
5) Iac. schliesst: 'Quo deposito et defuncto sedes imperii usque hodie vacat'. 6) Der ganze Abschnitt 'Bi — vile' fehlt 9. In 18 und 19 folgt ein Satz über die Erhebung Böhmens zum Königreich unter Kaiser Friedrich (1158). 7) 'des s.' fehlt nach Massmann in BMAH, d. i. nach Weilands Bezeichnung 17. 2. 7. 12. 8) 'de W.' fehlt 1—6. 9) 'ersl.' nach Massmann in AH, d. i. nach Weil. 7. 12; dgl. in 11 nach Schoene.